



Taubenzüchter Mirko Jäger hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Der gebürtige Woldegker veranstaltet den Ostseeflug - ein Wettflug, bei dem Hunderte Züchter mitfiebern.

FOTO: JÄGER

Von Tobias Lemke

WOLDEGK/NEPPERMIN. In der Windmühlenstadt hat sich Mirko Jäger seine ersten Sporen als Taubenzüchter verdient. Schon als kleiner Junge hat er vom Vater alles Wichtige über die Zucht und Haltung erfahren und war seit dem Jahr 1995 in Woldegk schließlich Mitglied im Brieftaubenverein. „Gute Kontakte habe ich immer noch in die alte Heimat, inzwischen bin ich aber ganz auf die Insel Usedom übergesiedelt“, erzählt der 30-Jährige. Dort verdient Jäger heute hauptberuflich sein Geld mit den gefiederten Flieger-Assen. Ja, so was geht tatsächlich.

Auf der Insel Usedom hat Jäger den Pokal um den Ostseeflug etabliert. 2014 hat er eine Taubenschlaganlage in Neppermin und die Rechte für das Rennen übernommen. Im darauf folgenden Jahr startete er sein erstes Rennen mit ein paar Hundert Vögeln. „Im Vorjahr waren es dann schon 1677 Tauben“, sagt Jäger. Die Aufnahme-liste fürs Rennen 2017 ist derweil schon bei Nummer 1450 angekommen, dabei läuft die Anmeldefrist noch. 1800 Vögel sollen es maximal werden.

Aber wie funktioniert denn nun so ein Brieftauben-Rennen? „Züchter aus der ganzen Welt bringen oder schicken im Frühjahr ihre Tiere zu mir“, erklärt Jäger. Neben deutschen Teilnehmern seien das vor allem Belgier und Holländer, in beiden Ländern sei das Züchten von Tauben fast noch beliebter. Aber auch aus Frankreich, Italien, Portugal und selbst aus China und Thailand finden sich Namen im Starterfeld wieder. „Und

in diesem Jahr ist erstmals ein Züchter aus Taiwan dabei“, erzählt Jäger.

Innerhalb eines Zeitraums von 35 Tagen wird sein Taubenschlag im April und Mai dann voll. In der Startgebühr inbegriffen ist die Pflege und das Training der Vögel. Das heißt, Jäger kümmert sich fortan um die Schützlinge anderer Züchter. „Da es Jungvögel sind, lernen sie bei mir sozusagen erst das Fliegen“, erklärt er. Bis zu 2000 Brieftauben im Stall, das sei dann im Sommer nur als Full-Time-Job möglich. Die aktuell grassierende Geflügelpest bereitet Mirko Jäger übrigens keine Sorgen. Tauben sind im Gegensatz zu allen anderen Vögeln schlichtweg unempfindlich für den Erreger.

Rund 15 Trainingsflüge versucht er, mit allen Vögeln zu unternehmen. Das kommt immer darauf an, wie gut das Wetter ist. Tauben sind Schönwetter-Flieger. Eine Regenfront würden sie umfliegen, was nicht gewollt sei, erklärt der Fachmann. Mit einem Spezialfahrzeug, welches über einzelne Kabi-

nen, Tränke und Belüftung verfügt, werden alle Tauben bis zu einem Startpunkt gebracht. Beim ersten Training liegt der nur wenige Kilometer weit vom Taubenschlag entfernt. Später wird die Strecke von Mal zu Mal gesteigert. Über 80 Kilometer soll es aber nicht gehen, hat sich Jäger eine Grenze beim Training gesetzt. Jeder Taube werde die gleiche Chance eingeräumt, ein erstklassiger und ausdauernder Flieger zu werden. Das heißt auch, alle müssen stets mit. „Schon das Einkorben dauert einige Stunden“, so der Tauben-Trainer.

Zwischendurch gebe es einige Preisflüge. Um die Wurst oder vielmehr um den begehrtesten Pokal geht es aber erst zum Abschluss der Saison, wenn der Endflug ansteht. Das krönende Finale ist in diesem Jahr für den 1. September geplant. Am Tag des Ostseeflugs verfolgten viele Züchter das

Rennsgehen vor Ort auf dem Hof von Mirko Jäger auf Usedom. „Das ganze Jahr läuft auf diesen einen Tag hinaus. Zur Veranstaltung gibt es eine Live-Übertragung aus dem Taubenschlag, mehrere hundert Züchter fiebern damit“, erzählt Jäger.

Die Tauben starten zwar als Schwarm, kommen im Ziel aber kleckerweise wieder an. „Das muss man sich wie bei einem Marathon vorstellen, wo die Zeitabstände am Ende auch größer sind“, erklärt Jäger. Der Vergleich mit einem Marathon trifft es ganz gut. Obwohl die zurückgelegte Strecke für die Vögel am Finaltag um ein Vielfaches länger ist. Circa 400 Kilometer Luftlinie liegen zwischen dem Startfeld bei Bremen und dem Taubenschlag in Neppermin. Wenn die Bedingungen stimmen, schaffen die besten Brieftauben Geschwindigkeiten von 100 Kilometer

pro Stunde. Dafür müssen die Tiere topfit sein. „Ein leichter Schnupfen reicht schon aus, damit die Orientierung verloren geht“, sagt Jäger. Andere Gefahren stellen Raubvögel da, die in die Schwärme stehen. Mit Verlusten müsse man rechnen. Tauben-Trainer Jäger versucht, diese aber möglichst gering zu halten.

Ihren Titel können die tierischen Ausdauer-Flieger übrigens nicht verteidigen, sondern nur der jeweilige Züchter. Beim Ostseeflug handle es sich um ein reines Jung-Taubenrennen, erklärt

Woldegker macht aus Tauben Flieger-Asse

Mirko Jäger hat seinen Ostseeflug auf der Insel Usedom zum Erfolg gebracht. Erst zum dritten Mal wird das Taubenrennen unter seiner Obhut ausgetragen. Züchter aus Holland, Portugal und sogar China und Taiwan haben ihre fliegenden Hoffnungsträger bei ihm im Taubenschlag angemeldet.



FOTOS: JULIAN STRATENSCHULTE

Jäger. Eine gute Wettkampf-Taube werde dabei erst im zweiten Jahr richtig schnell. Die Siebertiere, meist bis zu Platz 80, werden daher nach dem Rennen auch versteigert und können schon mal Preise von bis zu 1000 Euro erreichen. Daneben winken den erstplatzierten Züchtern Preisgelder, die aus den Startgebühren ausgeschüttet werden.

Übrigens bietet Mirko Jäger auch denjenigen, die bisher gar nichts mit Tauben am Hut haben, eine Möglichkeit zum Mitfiebern an. Laien können eine Taube aus Jägers Zucht ins Rennen schicken. „Das soll nicht nur was für Profis sein, sondern auch ein Rennen für jedermann“, sagt er.

Mehr zu erfahren gibt es im Internet unter: www.ostseeflug-usedom.de